Konzertlesung

Liebe in einer kleinen Stadt

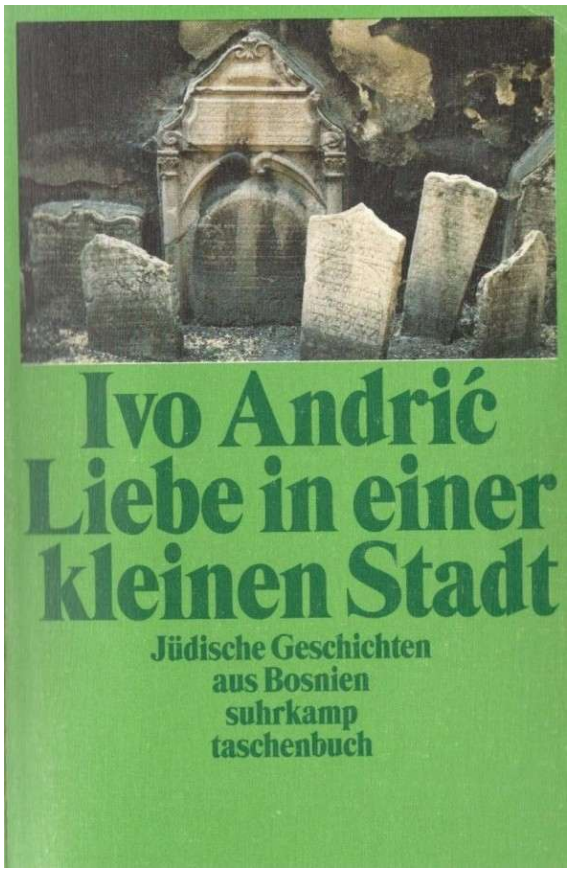
von Ivo Andrić

mit **D'Ané**

16.10.2026

Ehemalige Synagoge
Remseck-Hochberg





BETH SHALOM

HAUS DES FRIEDENS

Ivo Andrićs Erzählung „**Liebe in einer kleinen Stadt**" schildert eine Liebesgeschichte in einer bosnischen Stadt, in der die Kontrolle durch die Gemeinschaft das private Leben bestimmt. Im Mittelpunkt steht eine junge Frau, deren Gefühle und Lebensentscheidungen nicht allein ihr selbst gehören: Für Frauen gelten deutlich strengere Regeln als für Männer. Während ein Mann sich Freiheiten herausnehmen und eine Liebesbeziehung eingehen kann, ohne dass seine gesellschaftliche Stellung dauerhaft gefährdet ist, wird die Frau nach den Maßstäben von Ehre, Anstand und sexueller Moral beurteilt. Ihre persönliche Freiheit ist durch Familie, Gerede und gesellschaftliche Erwartungen eingeschränkt. Eine Liebesbeziehung kann für sie deshalb weitreichende Folgen haben, während ein vergleichbares Verhalten eines Mannes eher toleriert oder sogar als selbstverständlich betrachtet wird.

Andrić macht damit nicht nur eine individuelle Liebesgeschichte sichtbar, sondern beschreibt zugleich die patriarchalische Ordnung einer kleinen Stadt, in der die Geschlechter mit zweierlei Maß gemessen werden. Die eigentliche Tragik liegt darin, dass die Frau ihre Gefühle nicht frei leben kann: Was beim Mann als Liebesabenteuer erscheint, wird bei der Frau zur Frage ihrer Ehre und ihres sozialen Ansehens. Die Erzählung zeigt so, wie sehr Liebe, Sexualität und persönliche Lebensentscheidungen von gesellschaftlichen Machtverhältnissen geprägt sind – und wie ungleich diese Freiheit zwischen Männern und Frauen verteilt ist.

Die Erzählung spielt in der bosnischen Kleinstadt Višegrad und wurde erstmals 1923 veröffentlicht. Im Mittelpunkt stehen Rifka, die Tochter eines wohlhabenden jüdischen Kaufmanns, und Ledenik, ein ehemaliger österreichischer Offizier, der als Forstbeamter nach Bosnien gekommen ist. Historisch ist die Geschichte in die lange osmanische Vergangenheit Bosniens einzuordnen, die durch das Zusammenleben unterschiedlicher Religionsgemeinschaften geprägt wurde. Unter osmanischer Herrschaft lebten hier Muslime, orthodoxe Christen, Katholiken und Juden nebeneinander. Die jüdische Bevölkerung, darunter sephardische Familien, die nach ihrer Vertreibung aus Spanien im Osmanischen Reich Zuflucht gefunden hatten, war besonders im Handel und Handwerk präsent. Im 19. Jahrhundert geriet Bosnien zunehmend unter den Einfluss Österreich-Ungarns, das in imperialer Konkurrenz zu Russland und dem Osmanischen Reich sowie im Konflikt mit Serbien den Westbalkan zu kontrollieren suchte. 1878 übernahm Österreich-Ungarn die Verwaltung des Landes. 1908 wurde es vollständig annektiert. Diese Umbrüche spiegeln sich auch in Ledeniks Biografie wider.

Ivo Andrić (1892–1975) war ein jugoslawischer Schriftsteller und Diplomat, der 1961 den Nobelpreis für Literatur erhielt. Er verbrachte seine Kindheit überwiegend in Višegrad und Sarajevo und studierte anschließend Literatur und Philosophie in Zagreb, Wien, Krakau und Graz. Ab 1920 arbeitete Andrić im diplomatischen Dienst Jugoslawiens und war Gesandter in Rom, Bukarest, Madrid, Brüssel und von 1939 bis 1941 in Berlin. Nach der Invasion Jugoslawiens durch deutsche Truppen im April 1941 kehrte er nach Belgrad zurück, wo er zurückgezogen lebte und seine Hauptwerke verfasste. Sein bekanntestes Buch ist „Die Brücke über die Drina" *(*1945). Andrić schildert über 4. Jahrhunderte die Geschichte der elfbogigen Brücke über den Fluss Drina in Višegrad, die als Bindeglied, Trennlinie und ruhender Pol zwischen Mächten, Kulturen und Religionen in Ostbosnien an der Grenze zu Serbien diente.

Stückauswahl in der Reihenfolge des Programms

Die Musik erklingt teils als vollständiges Stück, teils in Auszügen oder mit einzelnen musikalischen Elementen.

01 **Main Umet (My Sorrow)**
Joachim Johow

02 **Rumänische Volkstänze, Nr. 2: Brâul**
Béla Bartók

03 **Canción al árbol del olvido**
Alberto Ginastera · aus Dos canciones, op. 3, Nr. 1

04 **Rumänische Volkstänze, Nr. 3: Pe loc**
Béla Bartók

05 **Rumänische Volkstänze, Nr. 4: Buciumeana**
Béla Bartók

06 **Oblivion**
Astor Piazzolla

07 **Stempenjus Fiedel (A Famous Yiddish Fiddler)**
Joachim Johow

08 **Rumänische Volkstänze, Nr. 6: Măruntel**
Béla Bartók

Elke Bürger · Klarinette

Janina Rüger-Aamot · Akkordeon

Das **Duo D'Ané** ist ein Musikensemble in der für die klassische Musik ungewöhnlichen Besetzung Klarinette und Akkordeon. Es besteht aus den beiden Musikerinnen Elke Bürger (Klarinette) und Janina Rüger-Aamot (Akkordeon). Die beiden Künstlerinnen arbeiten seit dem Jahr 2010 zusammen. D'Ané verbindet die Eleganz der Klarinette mit der Klangvielfalt des klassischen Akkordeons. Ihr Repertoire sprengt die klassischen Genregrenzen und reicht von impressionistischen Werken über tangoeske Intensität bis hin zu speziell konzipierten thematischen Konzertformaten (z. B. ihr Weihnachtsprogramm „Was wäre, wenn Weihnachten…?" und die heutige Premiere). Dieses Jahr erschien ihre CD „Deeper Insight – Klangspuren im Leben".

Mehr unter: https://duoane.com/

„**Hörhilfen**": Čaršija meint hier „Geschäftsstraßen"; Opanken sind absatzlose Schuhe mit aufgebogener Spitze; Kadaif ist eine türkische Süßspeise und Ramadan der islamische Fastenmonat.

Die Orange Bank ist ein Symbol und eine Initiative gegen Gewalt an Frauen und Mädchen, angelehnt an die UN-Kampagne „Orange the World". Es handelt sich um orangefarbene Sitzbänke im öffentlichen Raum, auf denen auch wichtige Kontaktinformationen wie die Nummer des bundesweiten **Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen" (116 016)** stehen. Die Aktion soll das Bewusstsein für geschlechtsspezifische Gewalt schärfen und Betroffenen einen niedrigschwelligen Weg zu Hilfe zeigen. Im März 2026 beschloss der Remsecker Gemeinderat die Aufstellung einer Orangen Bank in Remseck-Aldingen am Haus der Bürger. Am 16. November 2026 wird die Bank im Rahmen der landesweiten „MACH DICH STARK"-Tage eingeweiht werden.

